

Hölderlin, Friedrich: Noch ist die Zeit des Jahrs zu sehn, und die Gefilde (1806)

1 Noch ist die Zeit des Jahrs zu sehn, und die Gefilde
2 Des Sommers stehn in ihrem Glanz, in ihrer Milde;
3 Des Feldes Grün ist prächtig ausgebreitet,
4 Allwo der Bach hinab mit Wellen gleitet.

5 So zieht der Tag hinaus durch Berg und Tale,
6 Mit seiner Unaufhaltsamkeit und seinem Strahle,
7 Und Wolken ziehn in Ruh, in hohen Räumen,
8 Es scheint das Jahr mit Herrlichkeit zu säumen.

(Textopus: Noch ist die Zeit des Jahrs zu sehn, und die Gefilde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>